

Eine Stütze für die Bohne

Um die Biodiversität im Pflanzenbau zu verstärken und die Synergieeffekte in einem Mischanbau von 2 verschiedenen Kulturpflanzenarten zu nutzen, ist in langwierigen und aufwendigen Versuchen das Verfahren „Mais-Bohnen-Mischanbau“ entwickelt worden. Sicherlich wird dieses Anbauverfahren für die Praxis noch weiter optimiert werden müssen, aber auch andere Alternativen scheinen aussichtsreich zu sein.

Ein findiger Landwirt in Baden-Württemberg, in einer Region, die vom Maiswurzelbohrer bedrängt wird, hat in 2019 auf einem ca. 3ha großen Schlag ein Gemenge von Sorghum und Feuerbohnen ausgesät.

Das Sorghumsaatgut wurde mit etwa 15 Samen/m² ausgesät, die Bohnen wurden nach einer mechanischen Bearbeitung zwischen die Sorghumreihen gesät. Der Sorghumbestand hatte bis dahin das 3-4 Blatt Stadium erreicht. Ohne ersichtliche Konkurrenzeffekte auf die Sorghumpflanzen wuchsen beide Mischungspartner bis zu einer Höhe von etwa 180cm. Während der durch die Bohne deutlich verlängerte Blühperiode, erwies sich der Bestand als äußerst attraktiv für die Bienen.

Gedroschen wurde der Bestand nach Frosteinwirkung ohne nennenswerte Probleme und das Erntegut ließ sich aufgrund der unterschiedlichen Korngrößen sauber separieren und danach für unterschiedliche Nutzungen verwerten.

Informationen aus weiteren Anbauversuchen könnten sicherlich dieses Verfahren für eine breitere Praxis und verschiedene Nutzungen interessant machen.

